

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Anzeiger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (aus von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Nr. 112

Mittwoch den 16. Mai 1917 abends

82. Jahrgang

Sparamer Verbrauch von Verbandstoffen.

Alle Krankenanstalten, Krankenhäuser und Ärzte werden unter Bezugnahme auf die nachstehende Verordnung des Preussischen Kriegsministeriums vom 14. Februar 1917 hierdurch erneut eindringlichst ermahnt, mit den Verbandstoffen sparsam umzugehen. Wo es die Behandlung der Kranken gestattet, sind Ersatzstoffe (Strepp-Papierbinden, Zellulose, Holzstoffwatte usw.) zu verwenden, damit die Verbandstoffe aus Baumwolle und anderem Spinnstoff für solche Fälle ausreichen, bei denen Ersatzstoffe nicht verwendet werden können.

Dresden, den 11. Mai 1917.

Ministerium des Innern.

Kriegsministerium.

Berlin W. 66, den 14. Februar 1917.

Medizinalabteilung.

Nr. 878/2. 17. M. U.

I. Infolge von Transport Schwierigkeiten muß mit einer erheblichen Verzögerung in der Ablieferung der von den Sanitätsdepots für die Sanitätsdienststellen des Feld- und Heimatgebietes beim Hauptsanitätsdepot als Zentralbeschaffungstelle angemeldeten Verbandstoffe gerechnet werden.

II. Um für den Feldsanitätsdienst die erforderlichen Verbandstoffe in erster Linie bereitstellen zu können, ist im Heimatgebiete der Verbrauch an Verbandstoffen auf das unumgänglich Notwendige herabzusetzen.

Die genaue Beachtung der Bestimmungen über das Wiederbrauchbarmachen der gebrauchten Verbandstoffe im Lazarethhaushalt usw. wird den Sanitätsdienststellen daher erneut zur strengen Pflicht gemacht, desgleichen die Anwendung von Ersatzstoffen, wie Papierbinden, Zellstoffwatte usw. Für den Revierbedarf dürfen in erster Linie nur Ersatzverbandstoffe und wieder brauchbar gemachte Verbandstoffe abgegeben werden. Beim Anfordern anderer Verbandstoffe ist die Notwendigkeit besonders zu begründen. Auch im Lazarethhaushalt müssen die Ersatzverbandstoffe und wieder brauchbar gemachten Verbandstoffe ausgiebig verwendet werden. Anforderungen in den Verordnungsbüchern sind von den Stationsleitern zu zeichnen.

Durch das Verfahren der offenen Wundbehandlung wird in geeigneten Fällen eine weitere Ersparnis im Verbrauch von Verbandstoffen erzielt werden können.

III. Es ist hier bekannt geworden, daß in den Vereinslazaretten trotz aller Ermahnungen der Landeszentralbehörden die erforderliche Sparsamkeit in der Verwendung von Verbandstoffen bis jetzt nicht überall hat erreicht werden können. Die königlichen Sanitätsämter usw. werden daher ersucht, auch die Vereinslazarette zur größten Sparsamkeit im Verbrauch von Verbandmitteln, besonders auch der etwa vorhandenen alten

Bestände, anzuhalten. Ferner sind die Vereinslazarette auf das Wiederbrauchbarmachen gebrauchter Verbandstoffe und auf die Anwendung von Ersatzstoffen aufs eindringlichste hinzuweisen und nachdrücklichst darauf aufmerksam zu machen, daß diese Maßnahmen durchaus im vaterländischen Interesse liegen. Die Ausführung der angeordneten Maßnahmen ist in geeigneter Weise zu überwachen.

J. A. gez. Niehues.

An sämtliche königlichen Sanitätsämter (ausgenommen XVI. U. R.), den Herrn Garnisonarzt Mey und Straßburg, Haupt-sanitätsdepot Berlin.

Bekanntmachung.

Zusolge Beschlusses der städtischen Kollegien wird bei der hiesigen Sparkasse vom 1. September 1917 ab die

tägliche Verzinsung

eingeführt. Von diesem Zeitpunkt ab werden alle Einlagen vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung nach jährlich 3 1/2 v. H.

verzinst.

Gemäß § 11 Abs. 4 und 5 der Sparkassen-Ordnung wird dies hiedurch öffentlich bekannt gegeben.

Dippoldiswalde, am 15. Mai 1917.

Der Stadtrat.

Gerstemehl,

120 Gramm auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung, Verkaufspreis 8 Pf., ist vom 18. d. M. ab gegen Abschnitt „M“ der Lebensmittelkarte erhältlich bei Anders, Konsumverein, Mende, Kiewand, Johs. Richter, Scheibe, Thomshöhe und Wolf. Stadtrat Dippoldiswalde.

Obercarsdorf.

Übung der Pflichtfeuerwehr am Sonnabend den 19. Mai d. J. abends 1/28 Uhr. Näheres in den örtlichen Bekanntmachungen. Der Gemeindevorstand.

Himmelfahrt.

Die Zeit ward uns so dunkel und schwer.

Am Deuschland brandet ein wildes Meer.

Ein Meer von Hoß und Gier und Mut;

Es fließen viel Tränen und strömt viel Blut.

O Seele, du willst versterben schier?

Schaust du den Himmel nicht über dir?

Weißt du nicht über Grab und Leid

Die gnadenereichte Ewigkeit?

Hat sie nicht Christ, der Herr, offenbart

In seiner göttlichen Himmelfahrt?

Darum, ob turmhoch die Bogen gehn,

Gläubige Seele, was kann dir geschehn?

Weil du weißt in Gott dich bewahrt,

Fei're in dir deine Himmelfahrt!

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nachdem es im Laufe des Nachmittags am gestrigen Dienstag schon einige Male gedonnert, umzog sich am Spätnachmittag der Horizont nach Süden zu in unheimlicher Weise. Finster und drohend wälzten sich tief schwarz die Wolken heran und kurz nach 6 Uhr entlud sich das Gewitter durch kräftigste, fortwährend rollende Donnererschläge und heftigen Regen, der den schwächenden Fluren endlich die so nötige Erquickung brachte. Nach dem Gebirge zu muß das Wetter sehr schwer aufzutreten sein, denn in ganz kurzer Zeit stieg das Wasser der Weißeritz und zeigte jene braune Färbung, die stets auf verschleimende Regengüsse hindeutet. In der siebenten Stunde schlug ein Blitz in die Telefonleitung der Firma H. S. Reichel, fuhr an derselben entlang ins Kesselhaus und zündete auf dem Boden desselben. Als Feuerwehrlente erschienen, war der Brand vom Geschäftspersonal bereits gelöscht, so daß jede weitere Alarmierung unterblieb. Ein nennenswerter Schaden ist nicht entstanden. — Heute früh war die Weißeritz schon bedeutend gesunken und floß ihr Wasser wieder klar dahin.

— Wie bekannt, sollen, wie bereits in anderen Orten geschehen, auch in hiesiger Stadt an zwei Abenden Suppen an die Einwohnerschaft abgegeben werden, welche als Beihilfe zu den jetzigen Brotkrationen dienen sollen. In dem am vergangenen Sonnabend dazu anberaumten Anmeldebetermin erschienen 340 Personen und meldeten für sich und ihre Familien 710 Liter Suppe pro Abend an. Die Einrichtungen der Volkstische, wo die Suppen herge-

stellt werden sollen, sind nicht in der Größe, daß die angemeldete Vierzahl auf einmal hergestellt werden könnten. Es müßte geteilt und 4 Ausgabezeiten pro Woche eingerichtet werden. Zunächst wird von der Stadtverwaltung erfragt, ob auch die nötigen Zutaten zu beschaffen sind, um die Suppe in der angemeldeten Vierzahl regelmäßig liefern zu können. Die Ausgabe der Marken und der Beginn der Suppenausgabe wird später bekannt gegeben.

— Wie an Ostern, wird auch am Himmelfahrtstag und an Pfingsten die Eisenbahn, weil sie jetzt durch dringende Leistungen für die Kriegführung voll in Anspruch genommen wird, in der Hauptsache nur die fahrplanmäßigen Züge verkehren lassen können. Reisende, die in diesen Zügen keinen Platz finden, müssen zurückbleiben. Es muß daher jedermann in seinem eigenen Interesse, wie in dem der Gesamtheit, nahegelegt werden, auf Reisen, die nicht unaufschiebbar sind, am Himmelfahrtstag und an den Pfingsttagen zu verzichten. — Vom Beginn des Sommerfahrplans, d. h. vom 1. Juni ds. Js. an, werden sämtliche Personenzüge der sächsischen Staatseisenbahnen ohne 1. Klasse geführt werden. In den Schnellzügen wird die 1. Klasse beibehalten werden. Der Wegfall der 1. Klasse geschieht, wie wir erfahren, um den Betrieb auch in dieser Hinsicht möglichst zu vereinfachen.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 1. Dekade Mai 1917: Vereinigte Weißeritz: beob. 1, norm. 17, Abwäg. — 16; Wilde Weißeritz: beob. 2, norm. 19, Abwäg. — 17; Rote Weißeritz: beob. 3, norm. 20, Abwäg. — 17; Müglitz: beob. 4, norm. 20, Abwäg. — 16.

— Borlas erhielt vor 25 Jahren, am 16. Mai 1892, eine Posthilfsstelle.

Beerwalde. Die Rote-Kreuz-Sammlung in unserer Gemeinde ergab den höchst erfreulichen Betrag von 116 Mark.

Bärenstein. Unser Herr Bürgermeister Gräbner wird uns demnächst verlassen, denn er ist vom 1. Juli ab als sachwissenschaftlicher Lehrer an die Beamtenchule nach Rerchau berufen. Zum Bürgermeister unserer Stadt ist vom Stadtgemeinderat unser bisheriger treubewährter Stadtkassierer Herr Driehel gewählt. (Derselbe war früher Beamter in Dippoldiswalde.)

Bauenstein. Die am Sonnabend hier durch Schul-

inder veranstaltete Sammlung zum Besten des Roten Kreuzes erbrachte den nennenswerten Betrag von 177,26 M., außerdem noch 70 Mark für verkaufte Broschen und Nadeln.

Burkersdorf. Der Rote-Kreuz-Opferitag 1917 hat mit Einschluß des Erdbees aus verkauften Schmudgegenständen die Summe von 305 M. ergeben. Der Wähe der Sammlung und des Verkaufs von Broschen und Nadeln in der für den Landmann so arbeitsreichen Zeit hatten sich freiwillig 6 Mitglieder des hiesigen Jungfrauenvereins unterzogen.

Dresden. Der Dresdner „Fürstenzug“, der die etwa 102 Meter lange Wand der Gewehr-galerie an der Augustusstraße ziert und jedem Fremden bekannt ist, wird gegenwärtig einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Die starke Kälte des verflorenen Winters ließ die Befürchtung aufkommen, daß sich einzelne Platten des Reliefgemäldes gelöst haben könnten. Mit Hilfe eines fahrbaren Geräts wird daher jetzt die Fläche, die aus etwa 26000 Fliesen besteht, abgelöst. Bisher haben sich nur ganz geringfügige Schäden gezeigt, die durch Befestigung mit Zement beseitigt worden sind.

Großröhrsdorf. Als Treibriemen dieb wurde ein 22 Jahre alter Tischlergeselle ermittelt. Er hatte seinem hier wohnenden Vater mittels Einbruchs 3 Treibriemen und in Dresden 2 Treibriemen gestohlen. Außerdem hatte er noch einen 4,59 Meter langen und 6 Zentimeter breiten Treibriemen im Besitz, von welchem der Eigentümer noch fehlt.

Deberan. Auch in Deberan ist viel Kleingeld gehamstert worden, das durch die bekannten Verordnungen jetzt dem Verkehr wieder zufließt. So lieferte eine Frau in einem hiesigen Geschäft 800 M. in Silber ab, darunter 30 M. in 50-Pfennig-Stücken. Die städtische Sparkasse nahm in der letzten Woche weit über 3000 M. in Silber- und Nickelgeld in Posten bis zu 600 M. an und auch an den anderen hiesigen Kassenstellen sind ansehnliche Beträge abgeliefert worden.

Augustsburg. Als am Sonntag früh Spediteur Seidel aus seiner Scheune den Saatroggen holen wollte, mußte er die trübe Erfahrung machen, daß er gestohlen war.

Olbernhau. Der Raubmörder Schmidt von hier, der im Februar wegen Ermordung und Beraubung eines Beihilfers zum Tode verurteilt worden war, ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.